

Auslandspraktikum Erfahrungsbericht

GREEN STEP e.V.

Kamerun

Name: Peter Kossakowski
Mail: Peter-Kossakowski@t-online.de (bei Fragen, nicht zögern – einfach eine Mail schreiben)
Studiengang: Regenerative Energietechnik, 7. Fachsemester
Zeitraum: 23.9. 2012 bis 16.12. 2012

Linkliste: <http://www.green-step.org/>
<https://www.facebook.com/pages/Green-STEP-eV/211758398834983?fref=ts>
<http://kamerun2012.blogspot.de/> (mein Blog über die 3 Monate in Kamerun)
<http://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/13502.de.html>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kamerun>

Ein Praktikum in Afrika? Warum eigentlich nicht! Und ich bereue diese Entscheidung nicht – im Gegenteil ich kann es jedem empfehlen. 3 Monate auf einem anderen Kontinent, 3 Monate in einer anderen Kultur...das lässt sich nur schwer in ein paar Worte fassen – daher schreibt mir bitte eine Mail wenn ihr Fragen habt und ich bei manchen Dingen mich vielleicht zu kurz gefasst habe.

Kamerun allgemein

Viele, denen ich sagte ich mache ein Praktikum in Kamerun, fragten wo Kamerun überhaupt liegt. Dass es in Westafrika liegt, eine ehemalige deutsche Kolonie war, es nun Englisch und Französisch als Amtssprache hat und ein politisch stabiles Land ist wussten die Wenigsten. Kamerun wird außerdem „Afrika in Miniatur“ genannt – dies begründet sich durch die Vielzahl an Kulturen (mindestens 200 verschiedene Stämme) und der Vielfältigkeit der Natur (von Savanne hin zu tropischen Regenwald zu kühlen Bergregionen und Vulkanlandschaften bis zu Traumstränden am Atlantik). Aufgrund der Geschichte ist Kamerun in einen englischsprachigen Teil (20%) und französischsprachigen Teil (80%) aufgeteilt, wobei jeder Stamm natürlich noch seine ursprüngliche Sprache hat, sodass sich das Sprachspektrum auf über 200 Sprachen erstreckt. Der Überwiegende Teil der Kameruner sind Christen und im Norden des Landes trifft man vermehrt auf Muslime. Soweit zu allgemeinen Fakten zu Kamerun – mehr könnt ihr auf Wikipedia nachlesen ;)

Vorbereitung

Wer sich entscheidet nach Kamerun zu gehen, muss sich bewusst werden das hygienische Bedingung nicht mit den europäischen zu vergleichen sind, sodass vor der Reise viele Impfungen notwendig sind. Hierbei ist anzumerken das eine Gelbfieberimpfung obligatorisch ist zur Einreise nach Kamerun, alle anderen Impfungen sind freiwillig, aber sehr zu empfehlen. Ich habe alle Impfungen bei dem Tropenmediziner des Südharz Kankenhauses machen lassen. Am Ende beliefen sich die Impfkosten auf ca. 500€ - erkundigt euch daher bei eurer Krankenkasse inwiefern die Impfkosten erstattet werden. Zudem kamen noch Kosten von ca. 200€ für die Reiseapotheke (u.a. Malariaphylaxetabletten, Antibiotikum, etc.), welche nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Jetzt fehlte nur noch der Flug (ab 600€ bis 1000€) und das Visum (120€). Hinzu kommt natürlich noch die Auslandsversicherung und afrikaspezifische Sachen wie Moskitonetz usw.

Da ich ein unbezahltes Praktikum absolvierte war die Möglichkeit der Förderung durch das PROMOS Stipendium (siehe DAAD) eine optimale Lösung um die Kasse wieder aufzufüllen.

Alles in allem sollte man 2 Monate zur Vorbereitung einplanen.

Praktikum

Mein Praktikumpartner – GREEN STEP e.V. – fand ich über die Internetseite der Ingenieure ohne Grenzen, da letztere mir kein Praktikum/Bachelorarbeit anbieten konnten. GREEN STEP ist ein junger Verein, welcher sich seit 2008 in Kamerun rund um Erneuerbare Energien und nachhaltige Landwirtschaft engagiert. Nach einigem E-Mail-Austausch war klar, dass ich für 3 Monate nach Kamerun fliegen kann, um dort eine Kleinstwasserkraftanlage für ein Waisenhaus zu planen und zu bauen. Das Besondere an dieser Anlage ist das ich diese nicht nur plane sondern auch aktiv in einer Werkstatt baue. Der Bau erfolgte zusammen mit einem kamerunisches Handwerker, welcher von GREEN STEP seit längerer Zeit ausgebildet wird und dieser auch PV-Anlagen und Windräder installiert / selber baut. Dieses Praktikum war für mich die optimale Möglichkeit mit dem Studium der Erneuerbaren Energien etwas zu bewegen und den Waisenkindern eine Stromversorgung zu sichern. Zu meinen Aufgaben gehörte die Standortvermessung. Dazu gehört die Vermessung der relevanten Daten, wie Höhe und Durchflussmenge. Ein weiteres Ziel war das die Anlage in Kamerun produziert wird, um die lokale Wirtschaft zu fördern, und nicht aus dem Ausland zu importieren. Dadurch war es unabdingbar sich mit der lokalen Materialverfügbarkeit zu beschäftigen. Aufgrund dessen war ich viel unterwegs, in vielen Handwerkerläden und anderen Städten, da es einen großen Baumarkt wie in Deutschland nicht gibt und man spezielle Materialien nicht in jeder Stadt bekommt.

Da der Bau der Anlage zusammen mit Kameruner erfolgte, war man stets auf diese angewiesen. Da zeigte sich oft das man in einer anderen Kultur ist, in der die Zeit nicht so eine große Rolle spielt – frei nach dem Motto „Komm ich heut nicht – komm ich morgen“. Am Anfang war diese Mentalität noch ungewöhnlich, doch mit der Zeit gewöhnt man sich auch daran. Genau wie daran das Elektrizität das moderne Leben bestimmt – ein Stromausfall während man in der Werkstatt lässt somit einen ganzen Tag nutzlos erscheinen.

Am Ende konnte ich die Wasserkraftanlage aus vielerlei Gründen leider nicht fertigstellen. Um das Projekt jedoch zu beenden werde ich nun nochmals 4 Monate nach Kamerun reisen.

Zum Praktikum ist noch zu sagen, dass ich alles selbstständig bearbeitet habe und sozusagen der Projektleiter war – was ein gewisses Maß an Eigenverantwortung und Selbstvertrauen erforderte. Unterstützung fand ich aber stets durch meinen Betreuer vor Ort, welcher aber meist nur meine Vorschläge bestätigte/absegnete.

Neben dem eigentlichen Projekt gab es viele Dinge, welche nebenbei von dem Verein durchgeführt wurden, wo ich oft mitgeholfen habe und somit weitere Erfahrung sammeln konnte – wie z.B. ein Brunnenbau via EMAS-Technologien, Mitarbeit bei der Installation von Solaranlagen und Kleinstwindkraftanlagen aus Holz, Bau von Solar Light Bulbs.

Die Arbeit mit GREEN STEP hat mir wirklich gut gefallen, sodass ich gerne wieder 4 Monate nach Kamerun reise. Ich kann es nur jedem empfehlen sich zu einem solchen Schritt zu entscheiden.

Wie schon am Anfang erwähnt, ist es schwer die gesammelten Erfahrungen in einige Worte zusammenfassen, sodass ihr mir gerne eine E-Mail schreiben könnt – gerne vermittele ich auch ein Praktikum in Kamerun mit GREEN STEP, da ich nun auch Mitglied in dem Verein bin.

Unterkunft / Freizeit / Alltag

In den 3 Monaten in Kamerun lebte ich in der Stadt „Buea“ in der Südwestprovinz Kameruns. Von Vorteil war, dass diese Region zum englischsprachigen Teil Kameruns gehört und ich so mein Englisch anwenden konnte. Jedoch ist die Alltagssprache in jenem Teil „Pidgin“ was eine Art Kauderwelsch ist – eine Mischung aus Englisch mit afrikanischen Einflüssen, wobei man immer mit Englisch weiterkommt.

Buea, einst die Hauptstadt der deutschen Kolonie, hat ca. 100.000 Einwohner und liegt auf ca. 700-1000 Meter über Meeresspiegel, sodass stets ein angenehmes Klima herrscht um die 25°C. Aufgrund der Größe der Stadt war die Versorgung auch sehr gut, wobei Stromausfälle und Wassermangel trotzdem zum Alltag gehört und man sich natürlich auf die landestypische Ernährung (alles sehr scharf) einstellen muss.

Gewohnt habe ich im Haus der deutschen Familie, welche den Verein GREEN STEP gegründet hat. Dadurch wurden mir Mietkosten erspart und ich hatte stets Ansprechpartner vor Ort um in dieser zunächst fremden Kultur und im Alltag klar zukommen. Im Vergleich zur „normalen“ kamerunischen Lebensweise habe ich ziemlich luxuriös gelebt – mit Waschmaschine anstatt Handwäsche, Kühlschrank, Dusche etc. (siehe Blog)

Die Wochenenden war meist sehr erlebnisreich – Bergsteigen auf den Mount Cameroon (4095m ü.NN) per Auto oder Fahrrad an den Strand fahren, der Hauptstadt einen Besuch abstatten, das Nachleben entdecken, Fledermaushöhlen entdecken, kochen, Freunde treffen etc. Viele dieser Erlebnisse kann man auf meinem Blog nachlesen – siehe oben „Linkliste“

FAZIT

Das Praktikum in Kamerun zu absolvieren war die beste Entscheidung die ich machen konnte. Der Zuwachs an Erfahrung innerhalb 3 Monaten war enorm. Die Kameruner sind wirklich immer sehr freundlich und hilfsbereit und die Kultur hautnah zu erleben war eine große Bereicherung für mich. Ich stand vielen kleinen und größeren Herausforderungen gegenüber und diese zu überwinden ist wirklich ein schönes Gefühl. Allein für die persönliche Entwicklung war der Auslandsaufenthalt lohnenswert. Das ich dies auch noch mit meiner Bachelorarbeit verbinden konnte und mich für das Waisenhaus einsetzen konnte ist das i-Tüpfelchen der ganzen Sache.

Anzumerken sei auch, das man dnch 3 Monaten in Afrika den Problemen in Europa ganz anders entgegen sieht – die hiesigen Probleme scheinen Nichtigkeiten zu sein im Vergleich mit den Problemen der Kameruner, denn man muss sich vor Augen halten, dass es ein Entwicklungsland ist in dem man auf Armut und Korruption trifft aber auch auf eine unglaublich schöne Natur, freundliche Menschen und eine besondere Kultur.

Wer sich für ein Afrikaaufenthalt entscheidet, sollte vielleicht auch folgenden Bericht http://www.fh-ndh.de/fileadmin/daten/internationales/downloads/downloads_smp/Erfahrungsberichte/Tansania_GU_S_2011-12.pdf sich zu Gemüte führen, da die dortig gemachten Erfahrung bezüglich des Alltages sehr mit meinen ähneln.

Viele Grüße und gute reise!

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Peter Kossakowski

Nordhausen, 22.01.2013